

# Leprosorien in Deutschland

## Schrecksbach - Daten zur Geschichte



**Gesellschaft für  
Leprakunde e.V.**

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

---

<b>Ort Name</b>	<b>Schrecksbach (Schwalm-Eder-Kreis, Hessen) Siechenhaus (Belker)</b>
<b>Lage</b>	<b>Ca. 2 km nördlich in der Mitte des Weges zwischen Schönberg und Röllshausen an der Kreuzung der Straße Schwalmstadt/Alsfeld (heute B 254) mit den Straßen Am Schönberg und Schwalmthalstraße. (Henning, Klötzer)</b>
<b>Reste Aktualisiert</b>	<b>Keine Oktober 2020</b>

---

Allgemein	<p>Ungefähr in der Mitte des Weges von Schönberg nach Röllshausen an einem Kreuzweg liegt ein kleiner Garten, das Klappergärtchen genannt ist. Hier soll einst vor langen Jahren ein Haus gestanden haben, das von alten armen Leuten bewohnt war. Diese nährten sich von den Spenden, die bemittelte Pilger gaben, die zum Schöneberge wallfahrteten. (Schrödter, Giebel, Beck)</p> <p>Bis zur Reformation galt der Schönberg als Wallfahrtsort. Von den Opfergaben der Wallfahrer wurde ein Sondersiechenheim für Aussätzige am Fuße des Berges unterhalten. Dazu gehörte der heute noch erwähnte Klappergarten. Die Sondersiechen hatten Beutel oder Netze an lange Stangen gebunden und "klapperten damit", um vorübergehende Wanderer oder Kaufleute, ohne mit ihnen direkt in Berührung zu kommen, zu Spenden aufzufordern. (Web)</p> <p>Später Armenhaus (Belker)</p> <p>Wann das Siechenhaus verfiel ist nicht überliefert. Später wurde dieser Platz als Schulgarten genutzt. (Beck)</p>
-----------	---

---

1583	Ersterwähnung des Siechenhauses. (Giebel, Beck, Belker)
Nach 1583	Es werden in Kirchenbüchern und Kirchenrechnungen immer wieder Angaben von einem „Garten beim Siechenhaus“ gemacht. (Beck)
1629	Der Ausgabeposten für Communion „12 ½ Albus für Wein den pestilentialibus auf Exaudi“ lässt vermuten, dass es sich hierbei um Ausgaben für Insassen des Siechenhauses handelt. (Giebel)
1658/59	In den Röllshäuser Kirchenrechnungen finden wir unter dem Titel „Armengelder“ Informationen darüber, wie die Aussätzigen unterstützt werden. So werden dem Siechenmann (evtl. Georg Panmöller) von Röllshausen ein Gulden und elf Albus „zu verschiedenen Malen“ aus dem Kirchenkasten gegeben. (Giebel, Beck)
1674	Der Siechenmann Georg Panmöller stirbt im Alter von 63 Jahren. (Weiteres zu seiner Familie siehe Beck, Seite 243 und 244).
1685	Erwähnung des Röllshausener Siechenhauses in Zusammenhang mit dem Leprosen Johannes Marth: aus den Akten des Hospitals zum Heiligen Geist in Treysa geht hervor, dass die Ehefrau des Leprosen Johannes Marth aus Gebersdorf bei dem fürstlichen Konsistorium in Kassel den Antrag stellt, dass ihr Mann, der in das Siechenhaus zu Röllshausen gebracht werden solle, doch besser im Siechenhaus zu Treysa untergebracht wäre. (Giebel)
1694	Maria, Johannes Habichs Weib, unter den Riedeseln zu Haus, sonst ein Aussätziger, ist allhier zu Röllshausen im Siechenhaus den 24. August gestorben und hernach christlich bestattet. (Giebel)
16. und 17. Jh.	Informationen über das Siechenhaus aus Kircbüchern und Kirchenrechnungen. (Beck)

---

Literatur	SCHRÖDTER, Reinhold: Die Schwalm. Ein Beitrag zum hessischen Volksleben. Historisch-romantisch beschrieben. Wanfried 1886
	GIEBEL, Alfred: Chronik des Siechenhauses zu Röllshausen. Schwälmer Jahrbuch. 1975
	BECK, Walburga: Untersuchungen über die frühere Verbreitung des Aussatzes im heutigen Hessen, Bochum 1993
	BELKER-VAN DEN HEUVEL: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 1997

---

Webseite	Schrecksbach.Info.Profil-Geschichte
----------	-------------------------------------

---